

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten König-Preuss (DIE LINKE)**

**und**

**Antwort**

**des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz**

## **Suizide, Suizidversuche und Selbstverletzungen von Geflüchteten in Thüringen**

Flucht und die Unterbringung vieler Menschen auf engem Raum sind extrem stressende Situationen, die zu enormen Belastungen führen können. Ebenso führt der durch die Maßnahmen zur Abschiebung und die darauf meist folgende Aussichtslosigkeit in der jeweiligen Lebenssituation auf Geflüchtete und Asylsuchende ausgelöste Druck zu psychischen Problemen. Solche psychischen Ausnahmesituationen veranlassen betroffene Personen immer wieder zu Selbstverletzungen und Suizidversuchen. Hinzu kommen auch rassistische Erfahrungen, von denen Geflüchtete berichten, die ihre belastende Situation verschärfen. Der Flüchtlingsrat Thüringen e.V. berichtete bereits mehrfach über entsprechende Vorkommnisse - auch in Thüringen.

Das **Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz** hat die **Kleine Anfrage 7/1981** vom 30. März 2021 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 26. Mai 2021 beantwortet:

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über Selbstverletzungen, Suizidversuche und/oder Vorfälle, bei denen es sich um Suizidversuche gehandelt haben könnte, von Geflüchteten und unbegleiteten minderjährigen Ausländerinnen und Ausländern vor, die in den Thüringer Erstaufnahmeeinrichtungen, Einrichtungen sozialer Träger und in kommunalen Unterkünften seit dem Jahr 2015 untergebracht waren/sind (bitte nach Datum, Ort, sowie nach Alter, Geschlecht, Herkunftsstaat und gegebenenfalls Motiven/Hintergründen für den Suizid/Versuch aufschlüsseln)?
4. In wie vielen Fällen endete der Suizidversuch tödlich (bitte nach Unterbringung beziehungsweise JVA, Datum sowie nach Alter, Geschlecht, Herkunftsstaat und Motiven/Hintergründen für den Suizid aufschlüsseln)?

Antwort zu den Fragen 1 und 4:

Bei den erfragten Daten handelt es sich um sensible persönliche Daten, die aus datenschutzrechtlichen Gründen Einzelpersonen nicht zuzuordnen sind und daher zusammengefasst werden.

Der Landesregierung liegen folgende Erkenntnisse zu Selbstverletzungen, Suizidversuchen und/oder Vorfällen, bei denen es sich um Suizidversuche gehandelt haben könnte, in den Thüringer Erstaufnahmeeinrichtungen, Einrichtungen sozialer Träger und in kommunalen Unterkünften vor:

Erstaufnahmeeinrichtungen des Freistaats Thüringen

Nach Mitteilung des Thüringer Landesverwaltungsamts werden Selbstverletzungen, Suizidversuche und/oder Vorfälle, bei denen es sich um Suizidversuche von Geflüchteten gehandelt haben könnte, die in den Thüringer Erstaufnahmeeinrichtungen seit 2015 untergebracht waren beziehungsweise sind, statistisch nicht erfasst. Erinnerunglich ist jedenfalls ein Fall, bei dem Anhaltspunkte für suizidales Handeln vorlagen.

Dies betraf den Sturz einer jungen Frau iranischer Herkunft aus einem Fenster im 5. Stock der Erstaufnahmeeinrichtung Suhl im November 2017, in dessen Folge sie verstarb. Gesicherte Erkenntnisse zu Motiven beziehungsweise Hintergründen für dieses Handeln sowie zu weiteren Fällen liegen nach Mitteilung des Thüringer Landesverwaltungsamtes dort nicht vor.

In den im Folgenden angeführten zehn Landkreisen und kreisfreien Städten liegen Erkenntnisse zum abgefragten Sachverhalt vor. Die übrigen Gebietskörperschaften verfügen über keine Erkenntnisse beziehungsweise statistisch erfasste Daten im Sinne der Fragestellung.

#### Altenburger Land

Zwischen 2016 und 2020 wurden drei Suizidversuche im Landkreis registriert; einer davon endete tödlich. Es handelte sich um zwei männliche und eine weibliche Geflüchtete aus den Herkunftsländern Somalia und Afghanistan im Alter von 17 bis 33 Jahren, darunter ein unbegleiteter minderjähriger Flüchtling. Als Motive für die Suizidversuche wurden Depressionen, psychischer Druck innerhalb der sozialen Gemeinschaft sowie posttraumatische Belastungsstörungen genannt.

#### Erfurt

Zwischen 2015 und 2021 wurden 16 Personen mit Suizidversuchen oder selbstverletzendem Verhalten in der kreisfreien Stadt registriert, davon fünf Personen, die wiederkehrend Selbstverletzungen vorgenommen haben. Es handelte sich insgesamt um zwölf männliche und vier weibliche Geflüchtete aus den Herkunftsländern Somalia, Mazedonien, Eritrea, Afghanistan, der Russischen Föderation und dem Libanon. Das Alter der Betroffenen wurde statistisch nicht erfasst, jedoch waren sieben unbegleitete Minderjährige von Selbstverletzungen sowie eine unbegleitete Minderjährige von einem Suizidversuch betroffen. Als Motive für die Suizidversuche wurden Depressionen, Existenzängste aufgrund einer unklaren Bleibeperspektive, Psychosen, Angststörungen sowie posttraumatische Belastungsstörungen genannt.

#### Greiz

Zwischen 2015 und 2019 wurden acht Suizidversuche im Landkreis registriert. Es handelte sich um sechs männliche und zwei weibliche Geflüchtete aus den Herkunftsländern Türkei, Georgien, Eritrea und Afghanistan im Alter von 22 bis 51 Jahren. Als Motive für die Suizidversuche wurden familiäre Probleme, Existenzängste aufgrund einer unklaren Bleibeperspektive, posttraumatische Belastungsstörungen sowie Ängste vor einer drohenden Abschiebung genannt.

#### Hildburghausen

In den Jahren 2016 und 2017 wurden zwei Personen mit Suizidversuchen im Landkreis registriert, davon hat eine Person wiederkehrend Suizidversuche beziehungsweise Selbstverletzungen vorgenommen. Es handelte sich um zwei männliche Geflüchtete aus den Herkunftsländern Somalia und Afghanistan im Alter von 19 und 31 Jahren. Als Motive für die Suizidversuche wurden posttraumatische Belastungsstörungen und fehlender Kontakt zur Familie genannt.

#### Ilm-Kreis

Zwischen 2017 und 2021 wurden zehn Suizidversuche im Landkreis registriert. Es handelte sich um vier männliche und sechs weibliche Geflüchtete aus den Herkunftsländern Somalia, Iran, Afghanistan, Äthiopien und der Russischen Föderation im Alter von 15 bis 43 Jahren. Als Motive für die Suizidversuche wurden psychische Erkrankungen, Ängste vor einer drohenden Abschiebung sowie Bedrohungen und Erpressungen genannt.

#### Jena

Zwischen 2015 und 2021 wurden zehn Fälle von Suizidversuchen beziehungsweise Suizidandrohungen oder selbstverletzendem Verhalten registriert; einer davon endete tödlich. Es handelte sich um fünf männliche und fünf weibliche Geflüchtete aus Irak, Afghanistan und dem Kosovo im Alter von 16 bis 50 Jahren. Als Motive für die Suizidversuche wurden Angst um die Familie, Existenzängste aufgrund einer unklaren Bleibeperspektive, allgemeine Perspektivlosigkeit sowie Ängste vor einer drohenden Abschiebung genannt.

#### Nordhausen

Zwischen 2017 und 2021 wurden fünf Suizidversuche im Landkreis registriert. Es handelte sich um drei männliche und zwei weibliche Geflüchtete aus den Herkunftsländern Somalia, Iran, Irak, Libyen, Syrien und Afghanistan im Alter von 20 bis 29 Jahren. Motive für den Suizidversuch wurden seitens des Landkreises nicht erfasst.

## Saalfeld-Rudolstadt

Zwischen 2017 und 2021 wurden siebzehn Suizidversuche beziehungsweise Suizidandrohungen sowie 40 Fälle von selbstverletzenden Handlungen im Landkreis registriert. Die Registrierung dieser Fälle nimmt der Landkreis seit dem Jahr 2017 und ohne die statistische Erfassung von Sozialdaten, Herkunftsland und Grund des Suizidversuchs beziehungsweise der Selbstverletzung vor.

## Sömmerda

Im Jahr 2016 wurde ein Suizidversuch eines Geflüchteten im Landkreis registriert, der tödlich endete. Als Grund für den Suizidversuch wurde starke Drogenabhängigkeit genannt.

## Unstrut-Hainich-Kreis

Zwischen 2017 und 2019 wurden sechs Suizidversuche im Landkreis registriert. Es handelte sich um zwei männliche und vier weibliche Geflüchtete aus den Herkunftsländern Algerien, Iran, Irak, Türkei und Afghanistan im Alter von 20 bis 33 Jahren. Die Motive für die Suizidversuche sind unbekannt.

2. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über Selbstverletzungen, Suizidversuche und/oder Vorfälle, bei denen es sich um Suizidversuche gehandelt haben könnte, von Geflüchteten, die in den Thüringer Justizvollzugsanstalten (JVA) seit dem Jahr 2015 inhaftiert waren/sind, vor (bitte nach Datum, JVA-Standort sowie nach Alter, Geschlecht, Herkunftsstaat und gegebenenfalls Motiven/Hintergründen für den Suizid/Versuch aufschlüsseln)?

## Antwort:

In den Thüringer Justizvollzugseinrichtungen wird die Zahl der Suizide statistisch erfasst, wobei eine Unterscheidung nach "Geflüchteten" nicht erfolgt. Der Status "Geflüchteter" ist keine vollzuglich relevante Einordnung, sodass lediglich die Staatsbürgerschaft der Gefangenen registriert wird. Insofern liegen keine statistischen Daten im Sinne der Fragestellung vor.

3. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über Selbstverletzungen, Suizidversuche und/oder Vorfälle, bei denen es sich um Suizidversuche gehandelt haben könnte, von Geflüchteten in unmittelbarem Vorfeld, während oder nach Abschiebungen (bitte nach Datum, Ort der Unterbringung und des Vorfalls, nach Alter, Geschlecht, Herkunftsstaat und Motiven/Hintergründen für den Suizid/Versuch aufschlüsseln) seit dem Jahr 2015 in Thüringen, vor?

## Antwort:

Seit dem Jahr 2018 wird im Rahmen einer statistischen Erhebung (Abschiebungsstatistik) der Thüringer Polizei der Stornierungsgrund aufgrund einer Selbstverletzung erfasst. Der Stornierungsgrund wird dabei bei der Abschiebung von Familien unabhängig von der Anzahl der verletzten Personen für alle Familienmitglieder übernommen. Eine Erfassung zu den Motiven beziehungsweise Hintergründen erfolgt nicht.

Bei den erfragten Daten handelt es sich um sensible persönliche Daten, die aus datenschutzrechtlichen Gründen Einzelpersonen nicht zuzuordnen sind und daher zusammengefasst werden.

Im Jahr 2018 wurden zwei Vorfälle im Sinne der Fragestellung als Stornierungsgrund einer Abschiebung im Landkreis Schmalkalden-Meiningen erfasst. Dabei handelte es sich um eine männliche sowie eine weibliche Person afghanischer Herkunft im Alter von 21 und 47 Jahren.

Im Jahr 2019 wurden acht entsprechende Stornierungen in den Landkreisen Greiz, Nordhausen, Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Orla-Kreis, Weimarer Land sowie der Stadt Erfurt registriert. Es handelte sich um drei männliche und drei weibliche Geflüchtete im Alter von 21 bis 34 Jahren sowie zwei Kinder im Alter von einem Jahr und neun Jahren. Die betreffenden Personen waren irakischer, iranischer, marokkanischer sowie syrischer Nationalität.

Für die Jahre 2020 und 2021 wurden keine Abschiebungen erfasst, die seitens der Thüringer Polizei aufgrund von Selbstverletzungen der Betroffenen abgebrochen wurden.

Adams  
Minister